

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Staatsbericht der „Volkszeitung“)

Das Hauptinteresse wendete sich gestern der Fleischabgabe zu, die jedoch bloß auf einen kleinen Verbraucherkreis beschränkt blieb, da nur jene Käufer bezugsberechtigt waren, die bei Fleischhauern mit den Anfangsbuchstaben H bis L registriert sind. In der Strogmarkthalle standen 1870 kg. Rindfleisch zu Gebote, die ziemlich ausreichten. Wesentlich günstiger wurde der Fischmarkt bedacht. Bei der „Nordsee“ wurden größere Mengen Klippfische zu 9 K. und von frischen Seefischen, Schellfisch ohne Kopf zu 13 K., mittelgroße zu 8 K., Austernfisch zu 7 K. 26 G., Seehais zu 5 K. 40 G. und Kabeljau zu 13 K. 80 G. per Kilogramm festgehalten. Ferner waren geringe Mengen Büttel erhältlich.

Auf dem Gemüsemarkt standen die obigen Rüben, worunter sich gestern auch böhmische Kohlrüben befanden, im Vordergrund. Die Auswahl in Gärtnerwaren ist andauernd sehr spärlich, während Wurzelgemüse in größeren Mengen betreten waren.